Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 341. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Sonntag, 18. Dezember 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

* **Bocholt,** 18. Dezember.

Wie geflunkert wird,

zeigt nach der Köln. Volksztg. ein Leitartikel der Nat.-Ztg. (Nr. 711), in dem der Satz vorkommt: „Der Katholizismus tritt hier (in Berlin) nicht ohne Selbstgefühl auf, er betreibt besonders in den Vororten Berlins eine zielbewußte Propaganda, und das Wort von der Entscheidungsschlacht zwischen Rom und Wittenberg auf märkischem Sande hört man hüben und drüben oft zitiert.“ Wenn die Nat.-Ztg. die Wahrheit dieser Behauptungen beweisen sollte, würde sie stark in Verlegenheit geraten. Die „römische Propaganda“ besteht in Berlin darin, daß die katholische Kirche eine ungeheuere Zahl von Seelen verliert; wenn in den Vororten einige neue Kirchen gebaut werden, so kann nur Bosheit oder Dummheit dies als Propaganda bezeichnen Daß das Wort von der Entscheidungsschlacht auf märkischem Sande auch von den Katholiken „oft zitiert“ werde, ist uns ganz neu. Wir halten dieses Wort überhaupt für eine arge Entgleisung. Es anzuwenden, würde eine verdoppelte Torheit verraten, weil die Dinge sich gar nicht in dieser Weise zuspitzen. Man kann von einer bevorstehenden Entscheidungsschlacht zwischen der Heilsarmee und der preußischen Landeskirche auf märkischem Boden reden, und später wird vielleicht die Sozialdemokratie eine andere Entscheidungsschlacht liefern, aber „Rom“ spielt an der Spree keine Rolle.

---

§ **Berlin,** 16. Dez. Der Reichstag hat ein Gemälde der Architekturmalerin Grete Waldau besichtigt und angekauft. Es ist ein Bild des Reichstagshauses mit dem Bismarckdenkmal. Die Arbeit hat eine geschlossene und monumentale Wirkung.

§ **Berlin,** 16. Dez. Der Bundesrat stimmte der Vorlage über die Beibehaltung des bisherigen Brennsteuer-Vergütungssatzes zu.

§ **München,** 16. Dez. Eine vom Ortskartell der christlichen Gewerkschaften Münchens einberufene öffentliche Versammlung nahm Stellung zu dem Riesendefizit von 707 000 Mk. in der zentralisierten Ortskrankenkasse. Der große Saal des katholischen Gesellenhauses war überfüllt. Arbeitersekretär Königbauer ging in einem anderthalbstündigen Referat mit dem Ergebnis der einjährigen sozialdemokratischen Verwaltungskunst sachlich, aber scharf ins Gericht. In der ausgedehnten Debatte, an welcher sich auch mehrere Arbeitgeber beteiligten, versuchte ein Vertreter des Kassenvorstandes, das Defizit zu bebeschönigen, fand aber bei den anwesenden Kassenmitgliedern wenig Anklang. Gewerkschaftssekretär Bergmann wies auf die Inkonsequenz der Sozialdemokratie in diesem Falle hin, die sonst an jeder Defizitwirtschaft strengste Kritik übe, hier aber diese zu verteidigen suche. Gegen einige Stimmen wurde eine Mißtrauens-Resolution angenommen.

Ausland.

Ungarn.

Neue Unruhen im Abgeordnetenhaus.

* **Budapest,** 15. Dez. Die Sitzung wird unter großer Erregung eröffnet. Die Abgeordneten sind fast vollzählig erschienen. Graf Andrassy erklärt, die interimistische Hausordnung sei nichtig. Er erkenne dieselbe nicht an. Er würde inmitten des anarchistischen Zustandes, den der Gewaltakt vom 18. November hervorgerufen habe, stets bemüht sein, eine friedliche Lösung der kritischen Lage zu suchen. Kossuth schließt sich der Erklärung Andrassys an und fordert den Vizepräsidenten auf, für die Berichtigung des Protokolls der Sitzung vom 18. November Sorge zu tragen, da dieses unwahre Tatsachen enthalte. Graf Apponui sagt: Wir können die interimistische Hausordnung, die mit Verletzung aller Formen zustande gebracht ist, niemals anerkennen. Auf dieser Grundlage darf der Friedensschluß nicht erfolgen. Wenn wir die neue Hausordnung anerkennen sollen, werfen wir lieber gleich die ganze Verfassung zum alten Gerümpel; falls es im Belieben Irgendjemandes steht, sie mittels Gewaltakte zu verletzen, so ist es um die Verfassung geschehen. (Stürmischer Beefall.) Ministerpräsident Tisza kann sich in dem unausgesetzten Lärm und Tumult nur schwer verständlich machen. Seine Rede wird von Zurufen der Opposition fortwährend unterbrochen. Andrassy, Rakovszky und Kossuth ermahnen die Mitglieder der Opposition, den Redner anzuhören. Tisza führt sodann aus: Die Herren Vorredner brechen offene Türen ein, wenn sie langwierig nachweisen, daß am 18. Nov. die Formen der Hausordnung verletzt wurden. Es ist nun die Frage, was eine ärgere Verletzung des Parlaments ist, die technische Obstruktion oder die einmale Verletzung der Hausordnung. Das Parlament hat die Pflicht, die technische Obstruktion niederzuringen. Bei diesen Worten bricht ein ungeheuerer Lärm aus. Der Abgeordnete der liberalln Partei Theodor Wolffner soll angeblich gerufen haben: Man muß die Obstruktionisten mit der Peitsche austreiben. Doch ist das mit Sicherheit nicht zu konstatieren. In dem ungeheuren Tumult wird die Sitzung geschlossen.

Reichstag.

□ **Berlin,** 15. Dez. Der Reichstag ist heute in die Weihnachtsferien gegangen, nachdem er vorher die erste Lesung der Militärpensionsgesetze zu Ende geführt hat. Nachdem am ersten Beratungstage der Kriegsminister sich alle Mühe gegeben hatte, die Notwendigkeit der Vorlagen vom militärischen Gesichtspunkte aus nachzuweisen, ergriff am Donnerstag der Reichsschatzsekretär als erster Redner das Wort, um auf die Deckungsfrage einzugehen. Seine Lage war dabei eine beneidenswerte. Frhr. v. Stengel mußte sich sogar zu dem Bekenntnis herbeilassen, daß eine auch nur einigermaßen bestimmte Schätzung des Mehrbedarfs aus der Vorlage vorläufig nicht möglich sei. Dagegen gab er dem Hause Kenntnis von der großmütigen Bereitwilligkeit der verbündeten Regierungen, die Initiative für Deckungs- oder Steuervorschläge auf sich zu nehmen, d. h. der Reichstag soll den verbündeten Regierungen gewissermaßen einen Blankowechsel ausstellen für neue indirekte Steuern. Davon kann natürlich keine Rede sein. Das Zentrum beharrt deshalb dabei, die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission zu verlangen, wo vor allem die Deckungsfrage eingehende Prüfung finden wird. Die Verallgemeinerung der rückwirkenden Kraft, wie sie von der Rechten und den Nationalliberalen gefordert wird, würde nach einer Feststellung des Reichsschatzsekretärs v. Stengel zu einer Aufwendung in Höhe von wenigstens 20 Millionen im ersten Jahre führen. Es verdient daher immerhin Anerkennung, daß der Reichsschatzsekretär wenigstens gegen die Verallgemeinerung der rückwirkenden Kraft sich mit denkbarster Entschiedenheit ausgesprochen hat. Der Gesetzentwurf wurde schließlich trotz lebhaftem Widerspruch von seiten der Rechten und der Nationalliberalen gemäß dem Zentrumsantrage der Budgetkommission überwiesen unter Ablehnung des von den unbedingten Befürwortern der Vorlage gestellten Antrages auf Ueberweisung an eine besondere Kommission.

Provinzielle Nachrichten.

nn. **Rhede,** 16. Dez. Bei der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung wurden gezählt: in der Gemeinde Rhede 257 Gehöfte (1902: 261, 1900: 255), 228 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 231, 1900: 233), viehbesitzende Haushaltungen: 275 (1902: 264, 1900: 267), 35 Pferde (1902: 35, 1900: 34), 153 Stück Rindvieh (1902: 135, 1900: 167), 0 Schafe (1902: 1, 1900: 2), 634 Schweine (1902: 741, 1900: 595), 148 Ziegen (1900: 150); in der Gemeinde Altrhede 85 Gehöfte (1902: 69, 1900: 53), 83 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 56, 1900: 52), 83 viehbesitzende Haushaltungen (1902: 57, 1900: 52), 43 Pferde (1902: 39, 1900: 37), 380 Stück Rindvieh (1902: 332, 1900: 334), 67 Schafe (1902: 62, 1900: 99), 543 Schweine (1902: 452, 1900: 379), 30 Ziegen (1900: 7); in der Gemeinde Büngern 42 Gehöfte (1902: 42, 1900: 42), 42 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 42, 1900: 42). 42 viehbesitzende Haushaltungen (1902: 42, 1900: 42), 53 Pferde (1902: 54, 1900: 51), 500 Stück Rindvieh (1902; 446, 1900: 474), 424 Schweine (1902: 458, 1900: 400); in der Gemeinde Crommert 90 Gehöfte (1902: 89, 1900: 87), 89 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 89, 1900: 87), 89 viehbesitzende Haushaltungen (1902: 89, 1900: 87), 97 Pferde (1902: 96, 1900: 95), 857 Stück Rindvieh (1902: 823, 1900: 807), 2 Schafe (1902: 2, 1900: 0), 304 Schweine (1902: 1002, 1900: 673); in der Gemeinde Krechting 59 Gehöfte (1902: 59, 1900: 58), 55 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 56, 1900: 56), 56 viehbesitzende Haushaltungen (1902: 56, 1900: 57), 7 Pferde (1902: 8, 1900: 10), 106 Stück Rindvieh (1902: 107, 1900: 112), 271 Schweine (1902: 262, 1900: 234), 17 Ziegen (1900: 17); in der Gemeinde Vardingholt 153 Gehöfte (1902: 153, 1900: 155), 152 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 151, 1900: 153), 152 viehbesitzende Haushaltungen (1902: 151, 1900: 153), 123 Pferde (1902: 128, 1900: 131), 1209 Stück Rindvieh (1902: 1156, 1900: 1130), 4 Schafe (1902: 0, 1900: 0), 1310 Schweine (1902: 1456, 1900: 1038), 6 Ziegen (1900: 2), im ganzen Amtsbezirke 686 Gehöfte (1902: 673, 1900: 647), 649 Gehöfte mit Viehbestand (1902: 625, 1900: 623), 697 viehbesitzende Haushaltungen 1902: 659, 1900: 658), 358 Pferde (1902: 360, 1900: 358), 3205 Stück Rindvieh (1902: 2999, 1900: 3024), 73 Schafe (1902: 65, 1900: 101), 4086 Schweine (1902: 4371, 1900 3319), 201 Ziegen 1900: 176). Die bei Gelegenheit der Viehzählung vorgenommene Zählung die der Schlachtvieh- u. Fleischbeschau nicht unterworfenen, in der Zeit vom 1. Dez. 1903 bis dahin 1904 vorgenommenen Schlachtungen, ergab nachstehende Resultate: Gemeinde Rhede 0 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 426 Schweine, 1 Ziege; Gemeinde Altrhede 7 Stück Rindvieh, 0 Schafe, 200 Schweine, 1 Ziege; Gemeinde Büngern 4 Stück Rindvieh, 0 Schafe. 150 Schweine, 0 Ziegen; Gemeinde Crommert, 10 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 267 Schweine, 0 Ziegen; Gemeinde Krechting 0 Stück Rindvieh. 0 Schafe, 108 Schweine, 0 Ziegen; Gemeinde Vardingholt 16 Stück Rindvieh, 0 Schafe, 459 Schweine, 0 Ziegen; Amtsbezirk Rhede 37 Stück Rindvieh, 5 Schafe, 1610 Schweine, 2 Ziegen.

ge. **Borken,** 16. Dez. In der gestern abgehaltenen Stadtverordnetensitzung waren sämtliche Mitglieder des Kollegiums anwesend. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, verlas der Vorsitzende Herrn Fabrikant Bierbaum ein Dankschreiben des Herr Dechant Erpenbeck, der für die Gratulation der Stadt zu seiner Jubelfeier und ferner für die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Borken dankte. Sodann wurde Kenntnis genommen von einem Schreiben der Königl. Regierung, welche sich mit dem in Borken zu gründenden Progymnasium beschäftigt. Die Regierung anerkennt die Bedürfnisfrage, da sämtliche benachbarten Gymnasien überfüllt seien und sogar schon einige Städte beschlossen hätten, keine Schüler von außerhalb mehr annehmen zu wollen. Die Forderungen der Regierung bei Errichtung eines Progymnasiums mit allem was drum und dran hängt belaufen sich auf eine jährliche Finanzleistung der Stadt in Höhe von rund 45 000 Mk. Angenommen, es bezögen 100 Schüler die Anstalt mit 100 Mk. Schulgeld pro anno, so bliebe für die Stadt eine jährl. Last von noch 35 000 Mk. oder eine Erhöhung des kommunalen Steuerzettels um 100 Proz. Da dieser aber heute schon 200 Proz. der Einkommensteuer fordert, wurde einstimmig beschlossen, die Sache bis auf bessere Tage zu verschieben. — In einem Anwortschreiben des Direktors der Genossenschaft der Göttl. Vorsehung zu Münster riet dieser von der Errichtung einer Haushaltungsschule mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse und die verhältnismäßig hohen Kosten ab. Das Kollegium beschloß, einstweilen von der Errichtung einer sochen Schule Abstand zu nehmen. — Das ausscheidende Magistratsmitglied, Herr Heinr. Spangemacher wurde mit 9 gegen 3 Stimmen wiedergewählt. Die Gültigkeit der letzten Stadtverordnetenwahlen anerkannte die Stadtverordneten-Versammlung. — Die Gegenbuchführerstelle bei der städtischen Sparkasse wurde mit 2000 Mk. pensionsfähigem Gehalt dotiert. — Das Gesuch des Herrn A. Beelken um Abänderung der Straßenfluchtlinie genehmigte das Kollegium. — Zur Reinigung und Heizung des neuen Schulgebäudes wurden 200 Mk. ausgeworfen. — Für die Teilnahme eines Lehrers an einem Zeichenkursus konnte sich das Kollegium nicht entschließen und lehnte deshalb die geforderte Unterstützung einstimmig ab. — Herrn Franz Schepperheyn wurde die Eisnutzung des Mühlenpandes für ein Jahr, zu einer Miete von 30 Mk. verpachtet. — Das Kollegium stellte fest, daß die Wwe. des verstorbenen Mühlenpächters Al. Schwatke bis zum 31. Oktober 1905 an den laufenden Kontrakt gebunden sei. Der von da ab von Ww. Schwatke gebotene Pachtpreis von 1200 Mk. wurde nicht acceptiert, auch der von Gebr. Fooke gebotene Preis von 1900 Mk. wurde abgelehnt. Auf Befürwortung des Herrn Tempelmann wurde beschlossen, noch mal mit Frau Schwatke in Verbindung zu treten, nachdem diese sich bis zum 1. Febr. k. J. ein Urteil über die Rentabilität der Mühle gebildet habe. Im Falle des Scheiterns einer Neupachtung wurde nach Antrag des Herrn Schaten öffentliche Verpachtung beschlossen. — Das Angebot des Herrn Garvert, seine teilweise durch Brand zerstörte Fabrik mit noch vorhandenem Inventar der Stadt für Mark 30.000 zu überlassen, wurde abgelehnt. — Die Instandsetzung eines Teils der Neustraße wurde nach der Magistratsvorlage bewilligt, jedoch statt der geforderten Granitplatten, soll das Trottoir Kiesaufschüttung erhalten. — Der letzte Punkt der Tagesordnung war wohl der interessanteste. Herr Bürgermeister Mettin trug vor, er habe sich seiner Zeit, als die Stadt zwecks Umgestaltung der städt. Feuerwehr vor großen Kosten gestanden habe, an die für Borken in Frage kommenden Versicherungsanstalten mit der Bitte gewendet, den üblichen Zuschuß zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräte zu bewilligen. Es kamen etwa 12 Gesellschaften in Frage, wovon die meisten einen Zuschuß bewilligten, einige sich dagegen passiv verhielten. Nur die Aachen-Münchener Gesellschaft verhielt sich direkt ablehnend mit der Motivierung, daß nach den Erfahrungen, welche die Gesellschaft beim jüngsten Brande der Leifelsschen Fabrik mit der Stadt Borken gemacht, die Gesellschaft nicht in der Lage sei, eine Beisteuer zu leisten. Hiermit nicht genug, wandte sich die Gesellschaft an den Regierungspräsidenten, und bat denselben um Untersuchung wegen des Verhaltens der Borkener Behörden und Bürger. Es strotzte dies Schreiben von so beleidigenden, offenbar auf tendenziös falscher Informierung beruhenden Ausdrücken, nicht allein für Borken, sondern hier für die ganze Gegend, besonders auch für Bocholt, daß es kaum glaublich erscheint, so etwas überhaupt mitteilen zu können. Es wurde z. B. gesagt, daß Borken so moralisch verkommen sei, daß es mit den Händen in der Tasche zugesehen, wie sich der jüngste Fabrikbrand entwickelt und irgendwelche Anstaltung zur Rettung nicht getroffen habe. Es wurde da von gemeiner Gesinnung der Bürgerschaft gesprochen und von tendenziöser Fahrlässigkeit seitens der hiesigen Behörden. Das ganze Schreiben war voll von Beleidigungen gegen Behörde und Bürger. Auch Bocholt wurde in derselben Weise darin benannt und ein Fabrikbrand angeführt, wo sich die Bürgerschaft Bocholt ebenso benommen habe, wie die in Borken. Schließlich wurde der Herr Regierungspräsident in dem Schreiben gebeten, die Sache untersuchen zu lassen. Man war über dies Schreiben der Aachen-Münchener Gesellschaft einfach entrüstet. Herr Bürgermeister Mettin machte seinem Herzen denn auch in gerechter Weise Luft. Er wies unter Anführung der Brände der letzten 10 Jahre nach, daß alle Brände durch das opferwillige Helfen und rettende Eingreifen der Bürgerschaft auf ihren Herd beschränkt wurden und noch nicht einmal ein Nebengebäude in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ferner wies der Herr Bürgermeister durch zahlreiche Vernehmungen von Zeugen und Gutachter schlagend nach, daß auch gerade bei dem Leifelsschen Brande alles geschehen sei, um zu retten, was zu retten gewesen sei und wie geradezu ungehörig es gewesen wäre, in den offenen Feuerherd zu spritzen und ferner die jetzt geretteten Garne und Warenvorräte zu verderben. Die geretteten Waren betragen 30,000 Mk., die bei unsinnigem Wasserspritzen zum größten Teil wertlos gemacht worden wären. Das Kollegium wies diese Verdächtigung mit Entrüstung zurück und erwartet von der Gesellschaft, die sie für durchaus falsch informiert halten muß, eine Zurücknahme ihrer niedrigen Verdächtigungen. Herr Stadtverordneter Grüter als früherer langjähriger Chef der Feuerwehr sprach noch besonders seine Entrüstung über das Vorgehen der Gesellschaft aus, die vom ganzen Kollegium geteilt wurde. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung.

ge **Borken,** 16. Dez. Die gestern im Hotel Orthaus abgehaltene Generalversammlung des Landwirtschaftl. Kreisvereins war gut besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Garvert, erteilte dem Sekretär des Viehversicherungsvereins Coesfeld das Wort zu einem längeren Vortrage über die Vorteile einer allgemeinen Viehversicherung. Kleine derartige Versicherungsvereine seien wegen der zu geringen Mitgliederzahl fast niemals lebensfähig und die großen Versicherungsgesellschaften ließen sich die doppelten Prämien zahlen. Es bliebe deshalb für den Landwirt nichts übrig, als sich dem Kreisversicherungsverbande anzuschließen, der auch noch den großen Vorteil böte, daß er für ungerechte Manipulationen von Händlern beim An- und Verkauf von Tieren für die Mitglieder einträte. Die Mitglieder hätten nur 1½ % vom Werte des versicherten Tieres zu zahlen. Von 714 Mitgliedern in Coesfeld seien 1447 Rinder und 641 Pferde versichert. Herr Tierarzt Meinikmann-Bocholt empfahl gleichzeitig dem Pferdezuchtvereine, aus dem der Pferdeversicherungsverein des westl. Teiles des Kreises Borken hervorgegangen, ebenfalls beizutreten. Herr Landrat Graf v. Spee empfahl nachdrücklichst den Beitritt vorerst zum Pferdezucht und Pferdeversicherungsverein. Es nahmen zu der Sache noch das Wort die Herren Miele-Velen, Meinikmann-Bocholt, Steinbach-Borken, Vornholt-Weseke und Schulte Holthausen-Ramsdorf, alle im Sinne einer Versicherung, die den ganzen Kreis umfaßt. Herr Schulte Holthausen, der jetzt das Wort ergriff, mahnte zur Teilnahme an den von der Landwirtschaftskammer errichteten Kursus für ältere Landwirte. Herr Hinsken-Borken wunderte sich, daß seitens des Kreises Borken keine Bullenhaltungsstationen errichtet seien, wozu doch ein Zu-

schuß von 400 Mk. gewährt wurde. Herr Vornholt-Weseke machte darauf aufmerksam, daß Gründüngungsversuche bis jetzt nicht angemeldet seien, zu welchen ebenfalls Prämien bewilligt würden. Nachdem sich zahlreiche Mitglieder zur Pferdeversicherung hatten eintragen lassen, wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung, die über zwei Stunden in Anspruch genommen hatte, vom Vorsitzenden Garvert geschlossen.

er. Wertherbruch, 16. Dez. Im Lokale des Herrn Holsteg tagte am Mitwoch eine Versammlung des landw. Kasinos Loikum-Wertherbruch, die recht lebendig und anregend verlief. Außer einem über eine Stunde dauernden Vortrage des Herrn Direktors Menz von der landw. Winterschule in Haldern, der sich über zweckmäßige Düngung des Bodens, über richtige Fütterung des Viehes u. a. verbreitete, kam auch ein Punkt zur Sprache, der die Allgemeinheit interessiert. Seit einiger Zeit ist man nämlich daran, an der Landstraße Wesel—Isselburg an Stelle der abgehenden Obstbäume Linden zu pflanzen. Wenn man das schnelle Wachstum und die ungemein dichtbelaubte, buschige Krone der Linde in betracht zieht, die den angrenzenden Grundstücken empfindlichen Schaden zufügen muß, so wird man es erklärlich finden, daß sich die Landwirte dagegen wehren. Es ist deshalb der Vorstand des Kasinos beauftragt worden, geeignete Schritte zu unternehmen, um diesem drohenden Uebel nach Möglichkeit zu steuern, was dann auch geschehen wird. In der heutigen Zeit, in der man überall bestrebt ist, die Obstbaumzucht zu heben und der Landwirtschaft unter die Arme zu greifen, ist ein solches Beginnen doppelt befremdlich. Staunen muß man auch, wenn man an den Landstraßen Westfalens und Rheinlands mächtige Eichen sieht, die für die angrenzenden Getreidefelder von unberechenbarem Schaden sein müssen, während der bescheidene Obstbaum in dieser Weise nicht allein keinen Schaden anrichtet, sondern durch seine Früchte alljährlich noch einen nennenswerten Gewinn abwirft. So hat beispielsweise das Obst auf der Landstraße Wesel—Isselburg in diesem Jahre mehrere 100 Mark eingebracht. Warum also will man diese nützliche Bäume beseitigen.

* **Trier,** 15. Dez. Die Gasvergiftung der im März vorigen Jahres, wie wir zurzeit berichteten, 5 Personen zum Opfer fielen, beschäftigte die Strafkammer des Landgerichts. Wegen fahrlässiger Tötung hatten sich zu verantworten: Der Direktor des städtischen Gaswerkes Großmann, der Ingenieur Tormin und der Gasmeister Gercke. Die Verhandlungen nahmen zwei Tage in Anspruch. Bei den Reparaturarbeiten an einem Gaskessel des städtischen Werkes waren, bekanntlich fünf Arbeiter, die in einem Schacht tätig waren, durch Ausströmung von Gas betäubt worden. Um zu der Unfallstelle zu gelangen, mußte man 6200 cbm Gas auslassen; inzwischen waren die Verunglückten der Gasvergiftung erlegen. Großmann und Tormin wurden freigesprochen, Gercke zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beweisaufnahme hat bis jetzt ergeben, daß jegliche Rettungswerke auf dem Gaswerk fehlten.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt,** 18. Dezember.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** Auf der Tagesordnung der am Dienstag nachmittag 6 Uhr stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten steht als einziger Punkt die Abnahme von Rechnungen.

** **Die Zentrumswählerversammlung** am gestrigen Abend war gut besucht. Punkt 9 Uhr eröffnete Herr Stadtverordneter Aug. Hendrix die Wählerversammlung, den Zweck der Versammlung bekanntgebend. In der Sitzung der Vertrauensmänner am Dienstag abend seien die neuen Satzungen der Bocholter Zentrumsorganisation durchberaten, heute abend müsse sich dazu auch die Wählerschaft äußern. Herr Kaplan Schütte nahm sodann auf Einladung des Herrn Hendrix, der die Versammlung mit Umsicht leitete, das Wort, um den Entwurf der neuen Organisation einer Besprechung zu unterziehen. Er bemerkte einleitend, daß die Vertrauensmänner die endgiltige Beschlußfassung über den Satzungsentwurf bereits auf heute abend anberaumt wissen wollten, um reine Bahn zu schaffen und die aus den Statuten sich ergebenden Wahlen kurz nach Weihnachten bezw. Neujahr vornehmen zu können. Die Darlegungen des Redners bildeten einen interessanten, instruktiven Kommentar zu den „trockenen" Satzungen. Begründete Bedenken hatte die Versammlung gegen den neuen Satzungsentwurf nicht, weshalb er einstimmig angenommen wurde. Dies konstatierend, wies Herr Stadtverordneter Hendrix darauf hin, daß die Ausarbeitung des Statuts viele Arbeit und Mühen verursacht habe. Für die geleistete große Arbeit gebührte der Kommission volle Anerkennung. (Allgemeine Zustimmung). Er wolle, bis die Organisation perfekt sei, die Leitung derselben mit den Herren Fabrikant Joseph Albert Beckmann, Kaufmann Biergans und Obermeister Döring in den Händen behalten (Bravo!); hierzu erbitte er die Zustimmung der Wählerversammlung. (Geschieht). Redner machte sodann darauf aufmerksam, daß die bisherigen Vertrauensmänner der Partei als solche nicht mehr existierten, er hoffe aber, daß sie auch fernerhin ihr Interesse für die Partei betätigen würden. In den drei Stadtbezirken müßten die vorgeschriebenen Bezirksversammlungen bald stattfinden, was im Interesse der neuen Organisation liege. Nach Verlesung des Protokolls über die Versammlung durch Herrn Buchhalter Harbering schloß Herr Stadtverordneter Hendrix mit einem Hoch auf die Zentrumspartei die Versammlung.

** **Unerhörte Angriffe auf die Stadt Bocholt** bezw. ihre Bürgerschaft: gestattete sich die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft in einem an das Bürgermeisteramt in Borken gerichteten Schreiben; wir verweisen diesbezüglich auf die ge-Korrespondenz aus Borken in diesem Blatte. Mit aller Entschiedenheit und Entrüstung schlagen wir unsererseits die beleidigenden Aeußerungen der Aachen-Münchener Gesellschaft zurück und fordern diese hiermit auf, ihre unerhörten Behauptungen zu sistieren, andernfalls wir uns mit der Angelegenheit eingehend befassen und das Gebahren der Genannten ins rechte Licht setzen werden.

** **Viehzählung.** Bekanntlich fand am 1. Dezember eine allgemeine Viehzählung statt. Nach dem jetzt zusammengestellten Resultat wurden — wir setzen daneben auch das Resultat der zwei vorletzten Zählungen — gezählt:

	1904	1902	1900
Häuser überhaupt	3421	3403	3154
Gehöfte mit Viehbestand	1658	1425	1688
Haushaltungen von Viehbesitzern	1680	1440	1737
Pferde	243	247	247
Rindvieh	565	581	618
Schafe	9	11	21
Schweine	2755	2716	1973
Ziegen	1031	—	—

In den Jahren 1900 und 1902 erstreckte sich die Zählung auf die Ziegenhaltung nicht.

Neueste Nachrichten.

Explosion von zwei Pulverwerken.

* **Breslau,** 16. Dez. Der „Schlesischen Ztg." zufolge, sind gestern in den Pulverfabriken des Kommerzienrats Gütler-Mafritzdorf bei Reichenstein 2 Werke infolge einer Explosion zerstört worden. Dabei kamen 8 Arbeiter ums Leben. Der Betrieb der übrigen Werke wird aufrecht erhalten.

Audienz beim Papst.

* **Rom,** 16. Dez. Der Papst empfing heute in Privataudienz den Bischof von Kulm und den Redakteur Huppert von der Köln. Volksztg.

Brückeneinsturz in Amerika.

* **Charleston** (Westvirginien), 16. Dez. Die Hängebrücke über den Fluß Elk stürzte ein, wobei 15 bis 25 Kinder ertranken. Die Kinder fuhren gelegentlich eines Ausfluges in sechs Wagen über die Brücke, als die Kabel rissen. Die Wagen stürzten 15 Fuß tief in den Fluß. Viele Leichen liegen wahrscheinlich unter dem Eis. Die Brücke überschlug sich. Sie war schon seit einiger Zeit unsicher.

Königlich Preussische Staats-Medaille
Seidenstoffe schwarze weisse u. farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen. 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Geeignete Weihnachtsgaben!

Alle Waren sind bedeutend im Preise ermäßigt. Insbesondere Korbsessel von 5,00 Mk. an bis 20,00 Mk. Triumphstühle von 1,75 Mk. an bis 8,50 Mk. Hochfeine Schaukelstühle, Viktoria-Klappstühle.

Kinderstühle von Mk. 0,50 bis Mk. 20,00, verstellbar und fein gepolstert.

Puppenwagen von Mk. 0,40 an bis Mk. 18,00, mit Gummirädern in verschiedenen Farben.

Schaukelpferde von Mk. 2,90 an bis Mk. 25,00, in Holz. **Plüsch- und Fellpferde** zum Fahren u. Schaukeln.

Spielpferde von Mk. 0,30 an bis Mk. 3,50. **Kegel** von Mk. 0,50 an bis Mk. 3,00.

Leiterwagen von Mk. 0,50 an bis Mk. 20,00. **Puppen-Sportwagen** von Mk. 1,00 an bis Mk. 5,50.

Bringe gleichzeitig mein sehr großes Lager in



Korbwaren



in empfehlende Erinnerung.

Ostermarkt 44. **Gerh. Rütter,** Ostermarkt 44.

Rhede.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 18. Dezember:

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Andacht.
Am Tage vor Weihnachten ist Fasten und Abstinenz.

Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Ramesohl & Schmidt** in **Oelde** bei, auf den wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

Wilhelm Reygers-Riegermann
bringt sein
reichhaltiges Lager
in garantiert reinen
Mosel- und Rheinweinen, Bordeaux-, Burgunder, Süd- und Morgenweinen
in empfehlende Erinnerung.

Neu! **Ein neues Werk von Augustin Wibbelt.** Neu!

De lesten Blomen.

Vertellsels ut'n Mönsterlanne von **Augustin Wibbelt.**

Inhalt: 1. Bader äs Diängesmann. 2. De junge Dokter. 3. Up un dran. 4. Lährin Weserpohl. 5. Liwät iähre Waterkur. 6. De Amerikaner. 7. De Revolution in Lurum.

Preis gebunden Mk. 3,—.

Dieses neueste Werk Dr. Wibbels wird, daran zweifelt niemand, genau dieselbe freudige Aufnahme finden, wie seine früheren Werke. Wibbels Werke bedürfen kaum noch einer Empfehlung; darüber ist sich alle Welt längst einig. Auch der reißende Absatz, den sie gefunden, gezeugt es. Wer sich eine wirklich genußreiche Lektüre verschaffen will, lese „Wibbelt".

Von demselben Verfasser erschienen früher:

Drüke-Möhne.

Lustige Geschichten in münsterländischer Mundart von **Augustin Wibbelt.** Zwei Bände. Dritte Auflage.

Preis pro Band gebunden Mk. 3,60.

Hus Dahlen.

Eine Erzählung in Münsterländer Mundart von **Augustin Wibbelt.** Zweite Auflage. Preis elegant gebunden Mk. 3,—.

Vorrätig bei

J. & A. Temming, Buchhandlung, Bocholt.

Hôtel zur Post.

Sonntag morgen zum Frühstück:
Ragout fin. ❀ Wurstbrödchen.
Auch empfehle ich meine
reichhaltige Abendplatte.
Hochachtungsvoll
Aug. Schulte-Wermeling.

Zu Weihnachten empfehle:
Christbaumschmuck, Spielsachen, sowie eine große Auswahl Geschenk-Artikel zu billigsten Preisen.
Vereine erhalten Rabatt.
Karl Wink, Osterstrasse 56.

Umzugshalber ein
Kochherd
und ein
Fahrrad
zu verkaufen.
Nord-Allee 39.

Tüchtiger jg. Kaufmann
(kath.) **sucht Beschäftigung auf halbe Tage.**
Angebote sub Chiffre „400" an die Exped. ds. Bl. höflichst erbeten.

Marine-Verein Bocholt.

Heute (Samstag) abend 8½ Uhr im Vereinslokale (zum großen Kurfürsten):

Monats-Versammlung,

wozu sämtliche Mitglieder und ehemaligen **„blauen Jungens"** freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Sylvesterfeier. 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Leipziger Kaufmann mit **feinsten** Referenzen, der seit Jahren **große Webereien** vertritt, und mit **ersten** Grossisten, Versand- und Export-Geschäften **regelmäßig** arbeitet, sucht **für Leipzig** die

Vertretung

einer **großen, leistungsfähigen Weberei** der **Baumwoll-Branche.**

Gefl. Offerten unter **L. A. 9341** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Diejenige Person, welche am Montag mittag einen

Knaben-Ueberzieher

an der Ecke vom Ostwall und der Nordstraße aufgenommen hat, wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben.

Münsterstraße 14.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 20. Dezember 1904, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
Abnahme von Rechnungen.

Bocholt, den 16. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:
Geller.

Kathol. Gesellen-Verein.

Unser Ehrenmitglied

Herr Th. Hengefeld

ist im Herrn entschlafen.

Die Mitglieder werden hiermit zu reger Beteiligung an der Beerdigung, die Sonntag 3 Uhr vom Sterbehause (Königstraße) aus stattfindet, eingeladen.

Der Vorstand.

Ein tüchtiger

Untermeister

von einer hiesigen Buntweberei

gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtige

Weber

gesucht.

Wilhelm Wolterink & Comp.

Großbrauerei

mit nur erstklassigen Bieren sucht für Bocholt und Umgebung tüchtigen, kautionsfähigen, möglichst eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **K. U. 5756** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Die von Herrn A. Tacke benutzte **herrschaftliche**

Wohnung

(mit Ladenlokal)

Nordstraße 52 ist zum 1. Januar anderweitig zu vermieten.

W. Puhe, Nordstraße 52.



Zu den bevorstehenden

Feiertagen

empfehle

diesjährige Haselnüsse, Wallnüsse, amerikan. Nüsse, Para-Nüsse, Kokosnüsse, Maronen, Feigen, Datteln, Tafelrosinen, Krachmandeln, Apfelsinen, Zitronen usw.

Wilhelm Reygers-Riegermann.

Nur I. Qualitäten!



Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht und teilen unsern Mitgliedern das Ableben unseres treuen, langjährigen Vorstandsmitgliedes

Herrn Theodor Hengefeld

mit. Derselbe war uns stets ein guter Berater, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Königstraße 22) aus statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Metzger-Zwangs-Innung.

Der Vorstand:

Joseph Stockhorst, Obermeister.

Innungsausschuss zu Bocholt.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsern Mitgliedern, sowie allen Mitgliedern der hiesigen Innungen, Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres Mitgliedes, des Herrn

Metzgermeisters

Theodor Hengefeld.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus statt, wozu wir die Mitglieder des Innungsausschusses und sämtliche Innungsmitglieder hiermit ergebenst einladen.

Bocholt, den 16. Dezember 1904.

Der Vorstand des Innungs-Ausschusses.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Eine grosse Partie Damast-Gedecke, rein Leinen, in stilvollen Mustern, empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen

Königstr. 10. Heinr. Eising. Königstr. 10.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 29. Dezember curr.,

morgens 10 Uhr anfangend, sollen auf dem Gute des Herrn **Schulze Wülfing** in **Crommert:**

96 Parz. Tannen von 50 bis 60' Länge und 12 bis 16" Durchmesser,
62 Parz. Eichen, zu Bau-, Gruben- und Geschirrholz geeignet,
5 Parz. Buchen und
5 Stück Pappeln

öffentlich auf Kredit verkauft werden.

Das Holz steht ca. 10 Minuten von der Crommert-Rheder Chaussee.

Rhede, den 12. Dezember 1904.

Wilh. Tepasse,
Auktionator.

Öfen

in grosser Auswahl

verkaufe, um wegen demnächstigen Neubaues meines Lagers damit zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Elsinghorst.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Clemens Kösters,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Nordstrasse 1.

Grösste Auswahl in

Uhren aller Art,

Gold-, Silber-,

Alfenide- und Edelzinn-Waren.

Billigste Preise. **Reelle Bedienung.**

Verkaufe sämtliche

Pelzwaren

zu jedem annehmbarem Preise.

Kürschner Louis Vallée, Kürschner.

Nordstrasse 8.

Anholt ◎ Bocholt ◎ Wesel.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke:

Uhren in Gold, Silber und Nickel, für Herren und Damen. Silberne Herrenuhren von **10** Mk., silberne Damenuhren von **11** Mk. an.

Regulateure und Freischwinger, gute, 14 Tag-Geh- und Schlagwerke, 1 m lang, von **17** Mk. an

Uhrketten, Broschen, Ringe, Armbänder, gestempelte goldene Ringe von **2** Mk. an, Silberne Armbänder von **3** Mk. an.

Spazierstöcke, echt Ebenholz, mit gestempeltem Silbergriff, von **4** Mk. an.

Alfenide- und Edelzinnwaren, in modernsten Mustern. — Reichste Auswahl.

Nähmaschinen aller Systeme, von **50** Mk. an. Abschlagszahlungen gestattet. Unterricht im Nähen und Sticken gratis. 5 Jahre Garantie.

A. G. Köster, Ostermarkt.

Ein fleißiges

Mädchen

zum Stückenachsehen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Eine propere

Frau oder ein Mädchen

zum Waschen und Putzen gesucht.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Jg. tüchtiger Kaufmann

25 J., kath., **wünscht Stellung.**

Ia. Zeugnisse zu Diensten.

Gefl. Offerten unter **D. D.** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfehle ganz vorzügliche

Konserven,

als:

Spargel, Erbsen, Schnittbohnen, Wachsbohnen, Brechbohnen, dicke Bohnen und verschiedene Früchte.

Ferner bringe ich in Erinnerung

trockenes Obst,

wie:

Pflaumen, Aepfel, Aprikosen und Birnen.

Ed. Rademaker.

Blockmalzzucker

a 25 Pfg.,

Husten-Bonbons,

Paket 10 Pfg.

Ed. Rademaker.

Hochfeine

Weihnachtsbäume

stehen zur bequemen Auswahl in der Gärtnerei aufgestellt und empfehle solche in allen Preislagen.

Anton Remmen, Nordwall.

Die Gräfl. v. Landsberg-Velen und Gemen'sche Gutsverwaltung zu **Pröbsting** hat

3 bis 4 Monate alte Zuchteber und Sauen

der veredelten Landschweine abzugeben.

Ein halbjähriger, kräftiger

Eber

ist zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 18. Dez., ½8 Uhr:

Familien-Abend,

zu dem alle Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 18. Dezember:

Empfang für beide Kassen

½12 und nach der Monatsversammlung.

Für 1904 sind insgesamt zu zahlen 1,20 Mk. Vereinsbeitrag, 0,20 Verbandsbeitrag, 0,70 Sterbekassenbeitrag (bis einschl. Nr. 21).

Anmeldungen zur

Weihnachts-Verlosung

werden vom Schriftführer Lammers entgegen genommen. Die für 1904 vollständig quittierte Karte ist vorzulegen.

½6: **General-Versammlung des Soz. Unterrichtskursus.**
1. Jahresbericht.
2. Kontrolle des Mitgliederverzeichnisses.
3. Vorstandswahl.

½7: **Monats-Versammlung.**
1. Aufnahme.
   Die neuen Mitglieder wollen sich pünktlich einfinden.
2. **Vortrag.**

Nach der Monatsversammlung Versammlung der

Turnabteilung

im Nebensaal.

Der Vorstand.

Etwa noch rückständige **Sparkassenbüchlein** müssen ehestens eingeliefert werden.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche freiwillig eintreten wollen, können sich mündlich oder schriftlich melden beim Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16 in Mülheim a. Rhein.

Untersuchungen finden Mittwochs und Samstags vormittags 10 Uhr statt. Der Meldeschein ist bei der Untersuchung mitzubringen.

Horn.



Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass unsere

grosse

Weihnachts-Ausstellung

in Galanterie-, Kurz- und

Spielwaren

sowie

Luxus-Gegenständen



in unserem neu eingerichteten Ladenlokale, Osterstr. 3,

eröffnet ist.

Die Ausstellung bietet in diesem Jahre eine unübertroffene Auswahl gediegener und aparter

Festgeschenke,

darunter sehr viele Neuheiten.

A. Ketteler & Söhne,

Osterstrasse Nr. 1,
Eisenwaren, Herde, Oefen, Haushaltungsgegenstände.

Telephon-Nr. 242.

Osterstrasse Nr. 3,
Galanterie- und Kurzwaren, Spielwaren, Luxusgegenstände.

Nur noch 3 Tage in Bocholt

(Samstag, Sonntag, Montag)

dauert der **Riesen-Emaille-Waren-Verkauf** im großen Saale des Herrn F. Reidick, Nordstr. 42.

Um bis dahin mein riesiges Lager zu räumen, habe trotz der Billigkeit die Preise noch kolossal ermässigt.

Riesige Auswahl! Am Sonntag ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet. **Enorm billige Preise!**

Ernst Kluge, Remscheid.

Pelz-Colliers

Denkbar grösste Auswahl bei billigen Preisen. Alles in kürschnermässig verarbeiteten Exemplaren.
Reparaturen sowie Anfertigung neuer Stücke in eigener Werkstatt schnell, sauber, billig.

BOCHOLT, Kirchplatz. **Everhard Heissen,** **BOCHOLT, Kirchplatz.**

Empfehlenswertes
Weihnachtsgeschenk!
Soeben ist erschienen:

Der Hohe Schein.

Roman von Ludwig Ganghofer.
Illustriert von **Hugo Engl.**
Zwei Bände. Hocheleg. geb. M. 10,—.
Dieser Roman ist ein hochbedeutendes Werk, das allgemeines Interesse verdient.
Vorrätig bei

J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Weihnachts-Geschenke.

Zwecks Aufgabe der Stramin- u. Filzhandarbeiten empfehlen wir:
Aufgezeichnete u. **garnierte Bürstentaschen** zu 5, 10 u. 20 Pfg., **musterfertige Straminpantoffeln** zu 25, 40 Pfg. und höher.
Kongreß-Nachttaschen zu 30 Pfg.
Schirmhüllen zu 30 u. 50 Pfg., **Stramin- und Filzkissen,** gezeichnet, angefangen und musterfertig,
Besteckhüllen, Necessaires, Ofenschirme usw. zu ähnlichen Preisen,
ferner eine große Partie **Häkelgarne** per Karton (200 Gramm) zu 53 Pfg.,
Kinder-Kittel- und **-Trägerschürzen,** weiß und bunt,
wollene Kinderkleidchen, 50 bis 60 cm lang, in weiß und bunt, zur Hälfte des regulären Preises,
ebenso **Normal-Jacken** für Damen und Herren zu 50, 75, 100 Pfg. u. höher.
Sodann erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager in **Pelzen, Hauben, Handschuhen, Mützen, Taschentüchern, Plaids, Unterröcken, Unterzeugen, Strickgarnen** usw. hinzuweisen.

Der Postgegenüber, J. & F. Biergans, Ostersrasse Nr. 14.

Beerenplantage Behnen

empfiehlt:

Erdbeerlikör-Wein,
feiner wie Malaga, a Ltr. 1,20 Mk.
Erdbeersaft für Puddings
a Ltr. 1,20 Mk.
Berberis-Gelée (Neu!)
— höchst pikant —
a Ltr. 1,40 Mk.
Eingemachte Erdbeeren
in Gläsern
zu 2, 3, 4, 5 u. 6 Pfd., a Pfd. 60 Pfg.

— Inklusive Glas. —

Bestellungen per 2 Pfg.-Postkarte erbeten.

Monopol-Tee

ist durch seine vorzügliche Qualität und größte Ergiebigkeit der

Tee der Zukunft.

Alleinverkauf für Bocholt bei:

Karl Wink, Osterstrasse 56.

Amerikanisches

Petroleum

per Liter 15 Pfg.
Central-Kaufhaus,
Nordstraße 29.

Ein Fernrohr

mit 3 Messing-Auszügen u. Lederbesatz ist umständehalber billig zu haben.
Ferner eine Partie guter

Stalldünger

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.